

„Nimm dir ZEIT!“

Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn
Hauptschule



1. Lied:

„Komm herein und nimm dir Zeit für dich“, 1. – 2. Str. , aus: Spielmann Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt, Nr. 195

2. Begrüßung:

- Wir stehen am Beginn eines Schuljahres und haben uns Zeit genommen, dieses Schuljahr mit Gott zu beginnen.
- Zeit – wer hat sie schon? Ich habe immer zu wenig Zeit oder zu viel vor! An der Kasse im Supermarkt hat auch keiner Zeit und ihr Schüler wollt auch schon immer vor dem Gong raus, weil euch die Zeit drängt...

- Lassen wir uns einstimmen auf das Thema unseres Gottesdienstes: Nimm dir ZEIT!



3. Anspiel:

(SchülerInnen laufen mit unterschiedlichen Karikaturen durch die Reihen)

1. SchülerIn:

Ob ich Zeit habe? – Die Frage ist ja wohl ein Witz! Ich und Zeit, aber nein! Mir läuft die Zeit davon! Ich weiß gar nicht, wie ich alles schaffen soll: Frisör und Party heute und Geschenk habe ich auch noch keines!

2. SchülerIn:

Zeit ist Geld! Ich kann es mir einfach nicht leisten – bei meiner Handyrechnung! – den Tag einfach so zu vertrödeln. Ich muss Geld ranschaffen, jobben, wenn du verstehst, was ich meine. Denn: Zeit ist Geld!!!

3. SchülerIn:

Mein Terminkalender ist total ausgebucht. In den Ferien ging es ja. Aber jetzt, wo wieder Schule ist! Und wenn ich dann schon höre „Du könntest mal wieder deine Oma besuchen!“ – ich frage mich, wie Erwachsene sich das vorstellen – bei meinem Terminkalender!

4. Gebet:

Priester: Herr Jesus Christus, wir bekennen: Uns läuft die Zeit davon. Und die Zeit, die wir zur Verfügung hatten, haben wir nicht immer optimal genutzt. Dafür bitten wir um Vergebung:

1. In meiner Schulklasse hat eine Mitschülerin das Klassenziel nicht erreicht – sie ist durchgefallen. Dabei hätte ich ihr gut Nachhilfe geben und ihr helfen können. Doch die Zeit habe ich mir nicht genommen!

Priester/Alle: Herr, erbarme dich!

2. In den letzten Wochen war ein guter Freund von mir lange krank und hätte sich sicher über meinen Besuch gefreut. Doch ich hatte jede Woche eine andere Ausrede und habe ihm keine Stunde meiner Zeit geschenkt.

Priester/ Alle: Christus, erbarme dich!

3. Manchmal haben mich meine Eltern um einen Gefallen gebeten oder mich auch nur zum Lernen angehalten. Aber dafür hatte ich grundsätzlich nie Zeit. Das war mir einfach egal.

Priester/Alle: Herr, erbarme dich!

Priester: Guter Gott, die Zeit, die du uns im letzten Jahr geschenkt hast, haben wir nicht immer sinnvoll genutzt. Sieh auf uns und verzeih uns, wo wir lieblos gehandelt haben. Amen.

5. Lied:

„Komm herein und nimm dir Zeit für dich“, 3. Str., aus: aus: Spielmann Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt, Nr. 195



6. Evangelium:



„Da hatte er Mitleid mit ihnen ... und er lehrte sie lange“ Mk 6.30-34

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.



7. Ansprache:

8. Meditation:

Ein Europäer wollte von einem chinesischen Weisen wissen, welches der wesentliche Unterschied sei zwischen einem westlichen und einem östlichen

Menschen. Der Chinese antwortete: „Ihr lasst euch ständig hetzen und nehmt euch keine Zeit zu leben.“ Als der Fremde dies näher erklärt haben wollte, meinte der Weise: Wenn du am Morgen aufwachst, planst du schon. Statt in Ruhe zu frühstücken isst du dein Frühstück unterwegs. Während du gehst, bist du schon in Gedanken in der Arbeit. In der Arbeit denkst du schon an den Feierabend, am Abend wartest du auf den nächsten Tag, am Wochenanfang sehnst du schon das Wochenende herbei...“

„Und wie machst du es?“ unterbrach der Europäer den Weisen. „Wenn ich aufwache am Morgen, bin ich dankbar, dass mir ein neuer Tag geschenkt ist. Wenn ich mich an den Tisch setze, genieße ich den Geschmack der Speisen. Wenn ich mich auf den Weg mache, lasse ich mir Zeit und bin neugierig, wer mir alles begegnet. Und wenn ich einen Freund treffe unterwegs, dann plaudern wir ein wenig. Und wenn unterwegs jemand meine Hilfe und meine Zeit braucht, dann bleibe ich stehen und nehme mir die Zeit... Ich kann mich nicht beklagen: Ich habe immer Zeit für das Wichtigste: Zeit zum Leben – für mich und andere!“

9. Lied:

„Du bist da, wo Menschen leben“ aus: Liederbuch zum Umhängen, 100 der schönsten religiösen Kinderlieder, Menschenkinder Verlag Münster, Nr. 13

10. Fürbitten:

Priester: Herr Jesus Christus, auch von dir wird erzählt, dass du kaum Zeit zum Essen hattest. Trotzdem warst du für die Menschen da, wenn sie dich brauchten. Auch heute warten Menschen auf Hilfe. Für sie bitten wir:

1. Schüler: Für alle Kinder auf der Welt, die viel alleine sein müssen, weil ihre Eltern keine Zeit für sie haben.

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*
Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

2. Schüler: Für alle Jugendlichen, die zu viel Zeit haben und nichts damit anfangen können, weil sie auf der Straße stehen und keine Berufsausbildung beginnen können.

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*
Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

3. Schüler: Für alle, die von einem Termin zum nächsten hetzen, sich furchtbar wichtig fühlen und dabei das Wichtigste vergessen: zu leben!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*
Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

4. Schüler: Für alle Schüler und Schülerinnen an unserer Schule, die auch in diesem Schuljahr darauf warten, dass ihnen jemand weiterhilft und seine Zeit mit ihnen teilt.

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*
Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

5. Schüler: Für uns selbst, wenn wir uns zu wenig Zeit für die Menschen nehmen, die unsere Hilfe und unsere Zeit brauchen.

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*
Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Priester: Herr Jesus Christus, du hast dir damals Zeit genommen für die Menschen, die dich gebraucht haben. Auch heute warten viele darauf, ein wenig Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen. Hilf du uns dabei – besonders in diesen ersten Schulwochen. Amen.
Alle unsere Bitten fassen wir im Gebet zusammen, das Jesus uns gelehrt hat: Das Vater unser.

11. Vater unser:

12. Segenswunsch:

Nimm dir Zeit zu arbeiten – das ist der Preis des Erfolges.
Nimm dir Zeit zu denken – das ist die Quelle der Macht.
Nimm dir Zeit zu spielen – das ist das Geheimnis der ewigen Jugend.
Nimm dir Zeit zu lesen – das ist die Grundlage der Weisheit.
Nimm dir Zeit, freundlich zu sein – das ist der Weg zum Glück.
Nimm dir Zeit zu träumen – sie bewegt dein Gefährt zu einem Stern.
Nimm dir Zeit zu lachen – das ist Musik für deine Seele.

So segne uns Gott, der Herr,
der unsere Zeit in Händen hält,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

13. Lied:

„Jetzt ist die Zeit“ aus: Troubadour für Gott, Kolping-Bildungswerk
Würzburg, Nr. 758



Anmerkung: Die Karikaturen sind auf der Homepage zu finden:
www.bistum-eichstaett.de -
Hauptabteilung Schulen und Hochschulen/ Schulgottesdienste

Claudia Schäble, RPS Eichstätt
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt